



## Protokoll des Agenda-Arbeitskreises „Lebenswert leben in der Oberstadt“, 5. Sitzung

**Wann:** Montag, 23.10.2006  
**Ort:** großer Sitzungssaal, Amtshaus

**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 21.15 Uhr

**Protokoll:** Fr. Locher

1. BM Kapellen begrüßte die Anwesenden und berichtet über die Arbeit der Verwaltung:
2. **Lärmmessung Alibi**  
Am 21.07.2006 hat eine Lärmmessung während einer Alibi-Veranstaltung im Haus St.-Longinus-Str. 4 stattgefunden. Die Messergebnisse liegen im Grenzbereich der zulässigen Immissionswerte. Eine geringe Überschreitung wurde festgestellt. Die Stadt wird den ALIBI-Betreibern auferlegen, dass die Grundemission (also die Musik) um ca. 10 db zurückgefahren werden soll. Dies dürfte im Haus noch laut genug sein, gleichzeitig aber draußen die Werte unter die Zulässigkeitsgrenze drücken. Das Gespräch wird in den nächsten Tagen stattfinden.
3. **Jugendtreff Oberstadt**  
Der Jugendtreff wird in Räumlichkeiten der Oberstadtschule untergebracht. Die Stadt hat nun keine anfallenden Erschließungskosten zu tragen. Die Eröffnung soll Ende des Monats sein. Die Vorbereitungen laufen. Die jetzige Lärmbelästigung durch laute Roller wird nicht von Jugendlichen des Jugendtreffs verursacht, da dieser ja noch nicht geöffnet hat. Der Jugendtreff wird von Anfang an personell betreut. Gibt es nach Eröffnung Beschwerden seitens der Anwohner wird der Jugendtreff wieder geschlossen.
4. **Parkplatzproblematik**  
Land Baden-Württemberg: Im Zusammenhang mit der Umnutzung des Gebäudes Lazarettstr. 1 in Vorlesungsräume werden dort entlang der Lazarettstraße voraussichtlich im Jahre 2007 ca. 15 Stellplätze für Studenten geschaffen.  
Seezeit Konstanz: Im Zuge des Umbaus von Gebäude Lazarettstr. 2 und 4 wurden im südlichen Bereich dieses Grundstücks 25 Stellplätze für die künftigen Bewohner (Studenten) geschaffen.  
Beim Gebäude Lazarettstr. 6 und 8 werden im Rahmen der Sanierung bis März 2007 weitere 25 Stellplätze angelegt.  
Studentenwerk Ludwigsburg/Weingarten e.V.: Das Studentenwerk hat vom Land an der Lazarett-/ Briachstr. eine Fläche mit ca. 20 Stellplätzen angemietet. Diese wurden bisher nicht genutzt bzw. den Studenten zur Verfügung gestellt. Die Stadt wird einen Antrag stellen den Platz für die Öffentlichkeit zu überlassen. Zusammengefasst werden rund 80 neue Stellplätze geschaffen.

5. **Schaukasten Oberstadt**

Seit 12. Oktober 2006 gibt es einen Schaukasten im Bereich Wildenegg-/ Lazarettstraße.

6. **Bericht aus den Arbeitsgruppen:**

Leben miteinander:

Die Arbeitsgruppe möchte sich mit den Studentenvertretern treffen, um Banner zu entwerfen. Diese sollten dann auf den „Nachhausewegen“ der Studenten aufgehängt werden (Schwanenweiher, Lazarettstraße).

Die Lärmmessung Alibi wurde von Seiten der Stadt um ca. 22.00 Uhr durchgeführt. Sehr laut wurde es aber um Mitternacht, vor allem durch die Bässe. Wie bereits im Protokoll erwähnt, wird von Seiten der Verwaltung ein Gespräch mit den Betreibern des Alibis geführt, um diese für die Anliegen der Bewohner zu sensibilisieren.

Die großen Feste in der Mensa machen eine Nachruhe der Anwohner fast unmöglich. Bis 2.00 Uhr morgens wird Musik gespielt, draußen halten sich die Studenten noch länger auf und verursachen Lärm. Beim letzten Fest wurde die Polizei 2x gerufen. Laut Polizeibericht kam die Polizei auch vor Ort und sorgte für Ruhe indem die Leute auch zum zügigen Heimgang aufgefordert wurden. Laut Polizeibericht war aber nur ein Anruf vermerkt. Herr Hund, Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung, gibt zu verstehen, dass es sehr wichtig ist, dass viele Anwohner bei der Polizei anrufen, damit dem Anliegen Nachdruck verliehen wird.

Herr Wösle will nun an das Afö einen schriftlichen Antrag/Brief einreichen, der die Belästigungen durch diese Feste noch einmal aufzeigt und fordert, die Mensa-Feste in Zukunft zu verbieten.

Laut Herrn Hund werden 2-3 Feste in der Mensa jährlich genehmigt. Der Raum in der Hiltrudschule hat die Sicherheitsbestimmungen nicht mehr erfüllt. Darum wurden diese Feste auch auf die Mensa verlegt. Herr Hund wird bei zukünftigen Anträgen mit den verschiedenen Veranstaltern sprechen und deutlich zum Ausdruck bringen, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden müssen, da sonst Bußgelder drohen oder die nächste Veranstaltung nicht genehmigt wird (wenn dies die Gesetzeslage erlaubt). Hierbei muss noch mal grundsätzlich berücksichtigt werden, dass solche Multifunktionalbauten wie die Mensa leider nicht in allen Belangen für solche Musikveranstaltungen geeignet sind. Auf die Frage der Arbeitsgruppe, warum beim Innenhof die Musik bis 0.00 Uhr erlaubt ist und bei den Mensa-Festen bis 2.00 Uhr, erklärt Herr Hund, dass das Innenhoffest ein „Open-Air-Fest“ ist und hier andere Bestimmungen gelten. Trotzdem würde die Arbeitsgruppe gerne ein Ende der Musik in der Mensa ab 0.00 Uhr erreichen.

Der Lärm durch die Studentenwohnheime hat sich verbessert, allerdings waren auch Semesterferien. Die Arbeitsgruppe versucht sich regelmäßig einen Überblick über die Stockwerksprecher der einzelnen Wohnheime zu verschaffen oder tritt selber mit den Betreibern der Heime in Verbindung, wenn Ruhestörungen auftreten. Die Arbeitsgruppe bittet um einen erneuten „Runden Tisch“. Der letzte „Runde Tisch“ zeigte in vielen Sachen bereits Wirkung, andere Sachen wie Ruhe-Hinweise auf Eintrittskarten wurden nur einmal umgesetzt.

BM Kapellen berichtet, dass das Briachwohnheim jetzt Vorort ein Büro hat und Frau Briehm die Ansprechpartnerin ist. Außerdem ist im Verein jetzt auch Mike Jörg in der Vorstandschaft, der einen guten Draht zu den Studenten hat.

Die Begrüßung der letzten 400 Erstsemester durch BM Kapellen stand ganz im Sinne der Themen: Lärm, Geschwindigkeit und Parkplatzproblematik.

Den Vorschlag Amtshilfe von anderen Städten zu erbitten beantwortet Herr Hund. Es gibt regelmäßig Erfahrungsaustausch mit anderen Städten. Auch hier gibt es keine „Blitzlösung“ zu verzeichnen.

**Ergebnis/Nächste Schritte der Verwaltung:**

- Das Afö wird bei den nächsten Anträgen der Veranstalter solcher Feste auf die Belange der Anwohner und auf die Konsequenzen der Nichteinhaltung (Bußgeld, Verbot des nächsten Festes) hinweisen, soweit dies gesetzlich machbar ist.
- Die Verwaltung wird in diesem Jahr noch einen „Runden Tisch“ einberufen und vor allem die Studentenvertreter, Wohnheimbetreiber und Anwohner einladen.

Begegnungsstätte:

Herr Riebel drückt seine Enttäuschung und Verärgerung darüber aus, dass die Arbeitsgruppe nicht rechtzeitig über die Standortentscheidung des Jugendtreffs in der Oberstadtschule informiert und eingebunden wurde. Zusätzlich ist er auch noch als Anwohner betroffen und befürchtet, die „alten“ Zustände (Belagerung bis nachts, Lärm, Müll) können wieder eintreten.

Herr Kraus schließt sich seinem Vorredner an. Er sieht diese Art der Bürgerbeteiligung auch als Lernprozess an, in Zukunft teamfähiger miteinander umzugehen. Die Verpflichtung würde auf beiden Seiten liegen. Er hätte auch gern über die Hintergründe bescheid gewusst, warum der Jugendtreff nun kurzfristig in die Oberstadtschule verlegt wurde. Herr Kraus war bei der Jugendtreffveranstaltung in der Oberstadtschule am 05.10.2006 dabei und hat die Rektorin wie auch die Lehrerschaft als sehr engagiert kennen gelernt. Auch sieht er Frau Schmachtl als eine verlässliche Begleitung für die Kinder und Jugendlichen.

BM Kapellen zeigte den Werdegang der Entscheidung für den Standort des Jugendtreffs auf, nicht ohne davor noch einmal zu betonen, dass er die Reaktion der Mitglieder nachvollziehen könne. Dennoch hätte er sich nach Abwägung aller Dinge für diese Vorgehensweise entschieden.

Frau Dr. Hagert-Neuf äußert Bedenken, dass die Arbeitszeit von Frau Schmachtl für die zusätzliche Arbeit im Jugendtreff nicht ausreichend sein wird. BM Kapellen teilt darauf mit, dass Frau Schmachtl die Konzeption auf den Weg bringen soll. Hauptamtliche Ergänzung sei angedacht, die Vorbereitungen dazu laufen, mit einer Entscheidung sei in Kürze zu rechnen.

Laut Herrn Kraus möchte sich die Arbeitsgruppe gerade in der Startphase ehrenamtlich einbringen. BM Kapellen bedankt sich für das Signal und versichert nochmals, bei Beeinträchtigung durch den Jugendtreff diesen auch wieder zu schließen.

**Ergebnis/Nächste Schritte der Verwaltung:**

Die Verwaltung prüft die zwei von der Agenda vorgeschlagenen Bewerbungen für eine hauptamtliche Kraft im Jugendtreff Oberstadt.

Welfenpalais:

Es war kein Vertreter dieser Arbeitsgruppe anwesend.

Verkehr:

Alle Anliegen wurden bearbeitet. Neue Themen stehen momentan nicht an. Die Arbeitsgruppe ruht daher.

7. **Allgemeines**

Bankomat in der Oberstadt.

**Ergebnis/Nächste Schritte der Verwaltung:**

Die Verwaltung klärt intern den Stand der Dinge ab.

**8. Weiteres Vorgehen des Arbeitskreises**

Der Arbeitskreis möchte nun verstärkt sein Augenmerk auf die Realisierung eines Bürgertreffs in der Oberstadt legen. Zu dem nächsten Termin am 15.11.2006 um 18.00 Uhr ist BM Kapellen herzlich eingeladen. Der Ort wird noch mitgeteilt.

Iris Locher  
Agenda-Büro

Verteiler:

Akteure des Arbeitskreises  
OB Gerber, BM Kapellen, Gemeinderat  
Dezernat II und III